

## Pressemitteilung

# Gut vorbereitet in den Herbst – OÖG-Beschaffung noch besser aufgestellt

LINZ. Nachdem die erste intensive Inanspruchnahme des Beschaffungsteams der OÖ Gesundheitsholding (OÖG) im Zuge der Corona-Krise gut gemeistert werden konnte, hat das Unternehmen die Sommermonate dazu genützt, einerseits durch einen Prüfauftrag an die Interne Revision, andererseits durch ein externes Expertengutachten ihre Beschaffungsvorgänge und die Rahmenbedingungen für die Beschaffung während der ersten Welle der COVID-19-Krise kritisch unter die Lupe zu nehmen.

„Der Kauf von persönlicher Schutzausrüstung für rund 30.000 Menschen im Gesundheitswesen und in den systemrelevanten öö. Unternehmen war für uns zum Zeitpunkt der Beschaffung im Frühling dieses Jahres eine enorme Herausforderung und eine riesige Verantwortung, der wir bestmöglich nachgekommen sind. Dabei sind im Lichte der Erfahrungen und der zielgerichteten Aufarbeitung in der retrospektiven Betrachtung einige Verbesserungspotenziale definiert worden. Wir haben daher die Sommermonate dazu benutzt, unsere Prozesse zu beleuchten und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten“, sagt Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Vorsitzender der Geschäftsführung der OÖ Gesundheitsholding.

Sowohl ein externes Gutachten, als auch der Bericht der Internen Revision der OÖG liefern Anhaltspunkte und Empfehlungen, die nun auch zügig umgesetzt werden bzw. teilweise schon wurden:

### - **Standardisierte Prüfung von Gewerbeberechtigungen**

Im Rahmen der Krise gab es Erleichterungen hinsichtlich der Prüfpflichten des Käufers, die die OÖG in den Beschaffungsvorgängen auch in Anspruch genommen hat. In Zukunft werden allerdings auch im Krisenfall alle Lieferanten aufgefordert, entsprechende Gewerbescheine im Beschaffungsvorgang vorzulegen.

Es werden sogenannte „Befugnisbezogene Eignungskriterien“ (z. B. Vorhandensein der Gewerbeberechtigung) hinkünftig schon bei der Ausschreibung festgelegt.

- **Neue Compliance-Regelung**

Bei zukünftigen Beschaffungsvorgängen sollen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, die ein Verwandtschaftsverhältnis oder sonstiges Naheverhältnis zu Lieferanten haben, nicht in den operativen und strategischen Beschaffungsvorgang eingebunden werden. Diesbezügliche Compliance-Vorgaben des Unternehmens werden im Einklang mit den Regelungen im öffentlichen Dienst und der Landesholding geschärft. Gleichzeitig wird das Beschaffungsteam verstärkt, um diese Vorgaben auch jederzeit umsetzen zu können.

- **Aufgabenbeschreibung Mitarbeiter Beschaffungskrisenstab**

Im Hinblick auf künftige Krisen- bzw. Notsituationen werden in den Krisen- und Notfallplänen schriftliche Kompetenzbeschreibungen aller im Einsatz befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt.

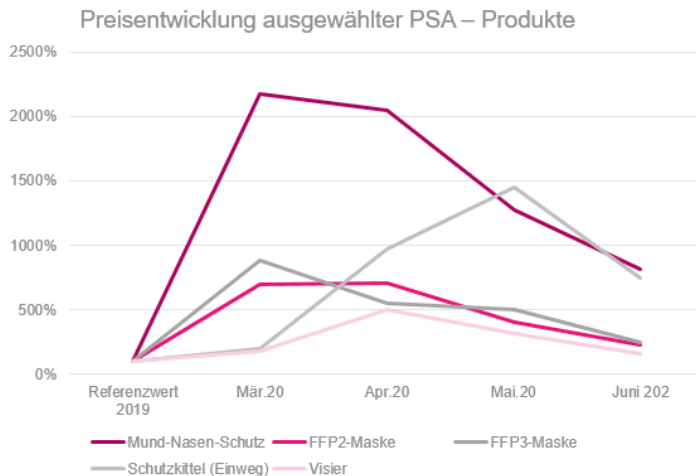
- **Beschaffung künftig durch die BBG**

Nationale und internationale Kooperationen werden hinsichtlich ihrer rechtlichen Rahmenbedingungen und Wirksamkeit geprüft, um im Rahmen der Beschaffung gerade in Krisenzeiten größtmögliche Versorgungssicherheit und die jeweils bestmöglichen Preise zu gewährleisten. Dazu wurde unter anderem bereits Anfang Juli 2020 ein 3-Jahres-Rahmenvertrag mit der Österreichischen Bundesbeschaffungsagentur (BBG) abgeschlossen. Demnach werden nur noch Bedarfe durch die OÖG definiert und eingemeldet, die Beschaffung von Schutzausrüstung erfolgt durch die BBG.

- **„Preisbarometer“ bei versorgungskritischen Produkten**

Zur Optimierung bzw. besseren Nachvollziehbarkeit von Kaufentscheidungen werden zukünftig bei versorgungskritischen Produkten regelmäßig Informationen bzgl. der Preisentwicklung eingeholt und in einem sogenannten „Preisbarometer“ dargestellt. Ein derartiges Preisbarometer wird z. B. von den Deutschen Sana Kliniken (siehe Grafik) erstellt. Dies zeigt eine Preisentwicklung für die beschafften Produkte von knapp 2.200 % z. B. beim Produkt Mund-Nasen-Schutz zum Zeitpunkt der Beschaffungsvorgänge der OÖG im März 2020.

Die OÖG hat dieses Produkt vor Corona durchschnittlich um € 0,10 und während Corona um durchschnittlich € 0,55 beschafft, was einer Steigerung von 450 % entspricht.



Quelle: Sana Kliniken

#### - Erarbeitung von Krisenszenarien für den Beschaffungsbereich

Auf Basis der Erfahrungen der Corona-Krise werden – im Sinne eines strukturierten „Lessons learned“-Prozesses – Szenarien erarbeitet, um in Zukunft noch besser auf etwaige Entwicklungen vorbereitet zu sein und reagieren zu können, um im Sinne der Sicherheit, Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit ein entsprechendes Preisniveau von den Lieferanten zu erhalten.

„Mit all diesen Maßnahmen sind wir gut gerüstet für alle weiteren Beschaffungsvorgänge – auch in Krisenzeiten. Wir sind zuversichtlich, damit die entsprechende Sicherheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen und den systemrelevanten Organisationen und einen sorgsam Umgang mit Steuergeldern gewährleisten zu können“, so Harnoncourt abschließend.

Linz, am 7. Oktober 2020

#### Rückfragen bitte an:

Mag.<sup>a</sup> Jutta Oberweger, Konzernpressesprecherin

Tel.: 05 055460-20400, Mobil: 0664/ 512 3815

jutta.oberweger@oög.at